

Brief von der Königlichen Akademie der Wissenschaften an Dr. Bosse

id17892 u239/029

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, den 29. Mai 1892
Eilig!

Königliche
Akademie der Wissenschaften
ad rescr. U. I. 10835

An
den Königlichen Staatsminister und Minister
der geistlichen „Unterrichts- und Medizinal-“
Angelegenheiten

Herrn Dr. Bosse
Exzellenz
hier

(Aktennotiz: Hr.G.O.F.R. Germar
hat spezielles Interesse für
diese Sache.)

Eurer Exzellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Wissenschaften im Vollzuge der hohen Verfügung vom 21. April d. J. über das hierneben zurückfolgende Immediatgesuch des Vereines für Luftschiffahrt vom 21. Februar d. J. Um die Gewährung von Mitteln zur Ausführung wissenschaftlicher Ballonfahrten Nachstehendes ganz gehorsamst zu berichten.

Den in dem Gesuch enthaltenen Auseinandersetzungen über die wissenschaftliche Bedeutung des Unternehmens kann die Akademie nur beipflichten.

Solange die Meteorologie im wesentlichen eine geographischstatistische Wissenschaft war, die ihre Hauptaufgabe in der Ermittlung der klimatischen Verhältnisse der Erdoberfläche erblickte, bildeten auch die an den Stationen des Festlandes und auf Schiffen angestellten Beobachtungen eine ausreichende Grundlage für die Forschung.

Seitdem man aber es unternommen hat, den inneren Zusammenhang der atmosphärischen Erscheinungen in streng wissenschaftlicher Weise zu ergründen, und damit die Meteorologie zu einer Physik des Luftmeeres zu erheben, ist unerlässlich, die Vorgänge und Bewegungen in den hohen und höchsten Schichten der Atmosphäre ebenso eingehend zu betrachten, wie jene, welche sich in der unmittelbaren Nähe der Erdoberfläche abspielen.

Hierbei ist man jedoch größtenteils auf rein theoretische Untersuchungen angewiesen, zu deren

tatsächlicher Begründung oder Berichtigung nur die Aufzeichnungen der Höhenstationen, sowie die Beobachtungen über Wolkenformen und Wolkenzug herangezogen werden können.

Eben deshalb wendet man auch diesen beiden Gruppen von Beobachtungen in neuerer Zeit die größte Aufmerksamkeit zu. Aber wenn man auch besonders aus den Aufzeichnungen der Höhenstation Schlüsse gezogen hat, die für die Erweiterung unserer Kenntnisse über die atmosphärischen Vorgänge geradezu bahnbrechend wurden, so ist es doch vielfach noch eine offene Frage, inwiefern es statthaft ist, die so gewonnenen Sätze auch auf die freie Atmosphäre zu übertragen. Überdies liegen all diese Stationen, soweit man auch mit ihnen in die Höhe gerückt ist, doch immer noch in verhältnißmäßig tiefen Schichten des Luftmeeres.

Daß auch die Wolkenbeobachtungen nur einen armseligen Notbehelf bilden zur Erforschung der Bewegungen in den höheren Regionen, liegt auf der Hand, da die Fälle nicht selten sind, wo Wolken gänzlich fehlen, oder auch so tief gehen und eine so gleichförmige Decke bilden, daß sie den Blick nach den höheren Schichten von vornherein abschneiden.

Wirklich entscheidende Angaben über die Verhältnisse in der freien Atmosphäre bis in die höheren Regionen derselben kann man demnach nur durch wissenschaftliche Ballonfahrten erhalten.

Es sind zwar, wie in der Eingabe selbst dargelegt ist, von Engländern und Franzosen schon vor Jahren ziemlich viele derartige Fahrten ausgeführt worden, und bildeten die dabei gewonnenen Ergebnisse bis vor kurzem eine der wesentlichsten Grundlage der Forschung.

Nachdem jedoch gerade durch den Vorsitzenden des Berliner Vereins für Luftschiffahrt Dr. Assmann nachgewiesen worden ist, daß jene älteren Beobachtungen mit prinzipiellen Fehlern behaftet sind, und nachdem überdies die ganze Fragestellung heutzutage eine wesentliche andere, weit tiefer gehende geworden ist, so erscheint es tatsächlich als eine Sache von höchster wissenschaftlicher Bedeutung, diese Untersuchungen von Neuem aufzunehmen.

Dabei gewähren die von dem Verein für Luftschiffahrt im verflossenen Jahr ausgeführten Fahrten, die, obwohl sie sich wegen Beschränktheit der Mittel auch nur in engeren Grenzen bewegen konnten, doch schon sehr schöne Ergebnisse geliefert haben, die vollste Bürgschaft für eine erfolgreiche Durchführung des großen Unternehmens. Überdies ist, wie der Königlichen Akademie bekannt ist, auch der Kostenvorschlag von durchaus kompetenter Seite und nach reiflicher Erwägung aufgestellt worden, und sind überhaupt alle Vorbereitungen und Vorarbeiten mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen worden.

Die Königliche Akademie würde es deshalb im Interesse der Wissenschaft mit Freuden begrüßen, wenn dem Gesuch des Ausschusses des Vereins für Luftschiffahrt zur Veranstaltung wissenschaftlicher Luftfahrten entsprochen, und die erbetenen Mittel gewährt würden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften

A. Auwers [.....] Reymond